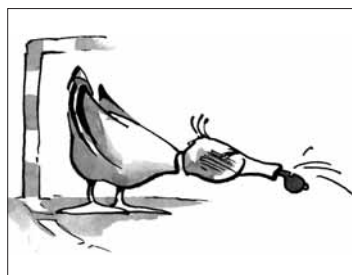


Sport am Wochenende



Volleyball

Bundesliga
Samstag, 19.30 Uhr
VfB FN - TV Rottenburg

Handball

Bezirksklasse
Samstag, 19.45 Uhr
TSV Lindau - TSG Ailingen

Fußball

Kreisliga A II
Sonntag, 15 Uhr
TSG Ailingen - SG Argental
SV Nonnenhorn -
SG Hergensweiler/Niederstaufern
FV Langenargen - Spvgg Lindau
SG Hege/Bodolz - TSV Oberreitnau
Kreisliga B IV
Sonntag, 15 Uhr
TSG Zech - SV Achberg
TSV Schlachters - SC Bürgermoos
Kreisliga B V
Sonntag, 15 Uhr
Ailingen II - Argental II
Nonnenhorn II -
Hergensweiler/Niederstaufern II
Langenargen II - Lindau II
Hege/Bodolz II - Oberreitnau II

Kurz berichtet

Echtes „Endspiel“

LINDAU (lz) - Am morgigen Sonntag hat Lindaus „Erste“ in der vorletzten Runde der Schach-Landesliga Oberschwaben ein Heimspiel gegen den punktgleichen Tabellennachbarn Vöhringen. Gegen die gleichwertig aufgestellten Gäste muss unbedingt gewonnen werden um den Klassenerhalt aus eigener Kraft zu erreichen, zumal man in der Schlussrunde auf Friedrichshafen trifft, wo in den vergangenen Jahren nie gepunktet werden konnte.

Die Aufstellung: Dr. Karl Steudel, Wilfried Adler, Gebhard Eiler, Mladen Ćirić, Holger Lassahn, Günter Scherbaum, Alfons Raiber, Xaver Fichtl.

Fußball-Kreisliga B IV

Drei neue Gesichter an der Seitenlinie

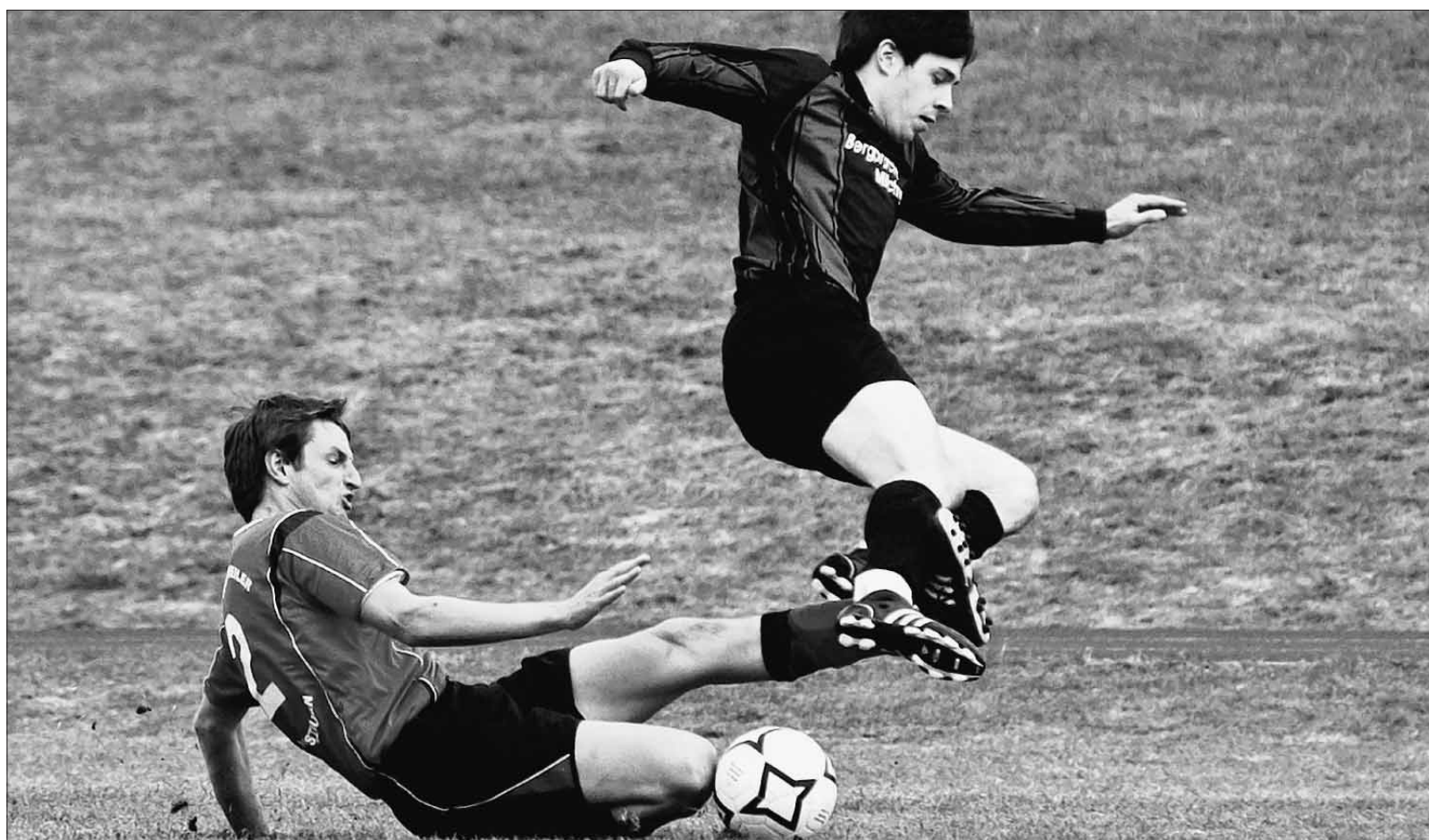
LINDAU (jgp) - Drei von elf B-Ligisten gehen mit neuem Trainer in die Frühjahrsrunde. Der FC Friedrichshafen vollzog seinen Trainerwechsel eigentlich bereits im vergangenen Herbst, zum Beginn der Rückrunde. Mit Giovanni Rizzo gewann der FC die beiden letzten Spiele des Jahres 2008.

Seither schöpft der FC wieder Hoffnung. Als Messias wolle er aber nicht dastehen, betont Rizzo. Der FC ist sein Heimatverein, hier spielt er seit einiger Zeit in der „Zweiten“ mit – „zum Spaß“, betont Rizzo. In Zech verlief die Winterpause regelrecht turbulent. Es habe „einfach nicht mehr gepasst“, sagt Ex-Trainer Christian Greiner rückblickend. Obwohl er in seiner Zeit als TSG-Trainer gerade drei Spiele verlor, trat Greiner gemeinsam mit Abteilungsleiter Jochen Köhler von seinem Posten zurück – also gewiss nicht aus Erfolglosigkeit. Sportliche Gründe dominierten schon eher bei Maximilian Ginsel. Der Kosovo-Trainer hat die Segel gestrichen, weil er offenbar mehr wollte als sein Team – nämlich aufsteigen. Ginsel war enttäuscht, dass die Mannschaft nach dem Fast-Aufstieg 2007/08 nicht mehr so mitgezogen hat wie in der Vorsaison. „Mir geht es um den Sport“, erklärt Ginsel. Jetzt steht er ohne Traineramt da. Langweilig wird ihm in seiner Freizeit aber gewiss nicht: Ginsel ist jetzt Kreisjugendleiter bei den Kaninchenzüchtern.



Maximilian Ginsel hat bei Kosova aufgehört und widmet sich jetzt verstärkt der Kaninchenzucht. Foto: jgp

Fußball-Bezirksliga



Ob die SG Hergensweiler/Niederstaufern morgen der Konkurrenz ein Bein stellen kann? Es geht zum Derby nach Nonnenhorn. Foto: Christian Flemming

In zwei Derbys geht's um die Klasse

LINDAU - Fußball-A-Ligist Meckenbeuren ist eine Mannschaft auf dem Sprung. Am Sonntag in Fischbach muss der TSV beweisen, was die jüngsten Erfolge wert waren. Fünf Teams befinden sich derzeit im verschärften Abstiegskampf.

Von unserem Mitarbeiter
Jan Georg Plavec

„Natürlich haben wir die vorderen Tabellenregionen noch nicht aus den Augen verloren“, erklärte Stefan Greinwald. Meckenbeurens Trainer sprach diese Worte mit sieben Punkten aus drei Rundenspielen im Rücken; seine Mannschaft ist definitiv im Aufwind. Wenn sie aber ganz nach oben will, muss sie auch Teams wie Fischbach/Schnetzenhausen schla-

gen können. Die Auswärtsaufgabe am Sonntag beim Tabellenzweiten wird aber alles andere als leicht zu lösen sein. „Ein Sieg im Heimspiel ist Pflicht“, betont Co-Trainer Thomas Brugger schon einmal vorsorglich. Meckenbeuren verweist derzeit aufs Hinspiel: Da siegte der TSV 1:0.

Die beiden anderen Spitzenteams gehen als Favorit in ihre Auswärtsaufgaben. Argentals Trainer Siegfried Hellmann weiß, dass es „da vorn zu gehen und zu verlieren“. Diese Devise will er in Ailingen umsetzen. Und Tabellenführer Brochenzell weiß, wie fragil sein Vorsprung auf die Konkurrenz ist. In Tannau muss der VfL sich deshalb im Vergleich zum Spiel gegen Ailingen deutlich steigern.

Verschärfte Bedingungen herrschen auch für fünf Teams, die aktuell im Abstiegskampf stecken. Langenargen gehört da noch nicht einmal dazu

– weil die Mannschaft erst bei 60 Prozent steht, wie Trainer Peter Wenzel ermittelt hat und weil Langenargen auf bessere Zeiten bisher nur hoffen konnte. Eben diese Hoffnung zieht der FVL aber aus den ersten beiden Spielen 2009. Und warum sollte der FVL Lindau nicht das neunte Unentschieden beibringen? „Das müsste zu schaffen sein“, meint Trainer Wenzel.

Dann läge es an Tettang II, Neukirch und Nonnenhorn, ihren Vorsprung auf das Schlusslicht nicht schrumpfen zu sehen. Neukirch und Tettang II jedenfalls wissen, worum es bei ihrem Aufeinandertreffen geht. Zwei oder drei Spiele brauche sein Team noch, ehe es perfekt harmoniere, glaubt Heiko Franz. Gegen Tettang muss es auch so gehen. Tettangs Hans-Peter Dannecker hingegen kündigt schon einmal an, dass er Ausreden nicht gelten lässt. „Wir ha-

ben uns selbst in diese Lage gebracht, wir ziehen uns selbst wieder heraus“.

Das gilt auch für Nonnenhorn, das im Derby auf Hergensweiler/Niederstaufern trifft. „Solche Spiele sind von vornherein immer offen“, weiß Joachim Heilig, der „mit Respekt, nicht mit Angst“ nach Nonnenhorn fährt: „Meistens sind die angeschlagenen Gegner die gefährlichsten“.

Auch im zweiten Bayern-Derby geht es um den Klassenerhalt. Die SG Hege/Bodolz und der TSV Oberreitnau dürfen sich einen Ausrutscher nicht erlauben, wollen sie dem Relegationsplatz nicht zu nahe kommen. Ein Unentschieden kommt für Josef Kern jedoch nicht in Frage: „Sowas nutzt uns nix, die anderen Teams gewinnen gegen Langenargen“. Weil der TSV das vergangene Sonntag nicht geschafft hat, will er die Zähler nun in Hege nachträglich holen.

Schlachters will zum Start seine Favoritenrolle bestätigen

LINDAU (jgp) - Nach langer Winterpause nimmt die Fußball-Kreisliga B IV den Spielbetrieb wieder auf. Tabellenführer und Herbstmeister Schlachters ist klarer Aufstiegsfavorit; Achberg und Zech folgen in gebührendem Abstand.

Acht Punkte beträgt der Vorsprung des TSV Schlachters auf seinen schärfsten Verfolger Achberg (der ein Spiel weniger absolviert hat). Am Sonntag erwartet das Team von Daniel Schmid den Tabellenvorletzten aus Bürgermoos. „Ein schwieriger Gegner“, urteilt der Coach für das erste von acht Spielen im Frühjahr, „wir unterschätzen niemanden“. Trotzdem weiß Schlachters um seine komfortable Ausgangssituation. „Deshalb wollen wir den Sack so früh wie möglich zumachen“, erklärt Trainer Schmid. Gelegentlich kommt ihm dabei, dass er persönlich aus dem Vollen schöpfen kann und die Verfolger sich womöglich die Punkte selbst wegnehmen.

Zweimal Achberg gegen Zech

Schlachters' Verfolger Achberg und Zech treffen nämlich nicht nur am Sonntag, sondern auch noch am Ostermontag direkt gegeneinander. Wer hingegen beide Spiele gewinnt, ist vorerst Kronprinz der Liga; die ersten Wochen sind entscheidend für die Aufstiegs-kandidaten. Das weiß auch Charlie Bosio: „Vielleicht ist in drei Wochen schon klar, wer gegen Schlachters um Platz eins spielt. Oder es kommt noch ein Viertel mit dazu.“ Damit meint Bosio SC/Croatia oder auch Ettenkirch. Sein Saisonziel ist jetzt jedoch der zweite Platz. Warum nur der zweite? „Weil ich zu Saisonbeginn ein bisschen tief gestapelt habe“, erklärt Bosio, „und weil Schlachters topfit ist“.

Aber auch die TSG Zech hat die Hoffnung auf die A-Liga noch nicht aufgegeben. „Ich will Zweiter werden“, sagt der neue Trainer Laki Tsaparas, „und die, die am Sonntag auf dem Platz stehen, wollen es auch.“ Für Tsaparas steht außer Frage, dass die



Wollen wieder jubeln: Spitzenreiter TSV Schlachters peilt am Wochenende gegen Bürgermoos den nächsten „Dreier“ an.

beiden Spiele gegen Achberg vorentscheidend sein werden. Nach guter Vorbereitung ist der Coach aber optimistisch: „Bei uns sind alle fit“.

Hinter Zech und Achberg formiert sich ein breites Mittelfeld, das sich allerdings kaum mehr Chancen auf den Aufstieg ausrechnet. Hakan Sumnulu hatte bereits in der Herbstrunde regelmäßig betont, dass seine Mannschaft SC/Croatia dieses Ziel nicht unbedingt anpeilt. Gegen Ettenkirch muss Sumnulus Team aber gleich beweisen, ob

es Platz vier verdient hat. Der SVE hat nur einen Zähler Rückstand auf die Häfler und könnte die SG mit einem Sieg am Sonntag überholen. Patrick Ruess wär's recht: „Alle Teams aus dem Mittelfeld können noch nach vorn aufschließen“, sagt der Trainer des Tabellenfünftens. Obwohl er das seiner Mannschaft in Bestbesetzung durchaus zutraut, hofft Ruess für die Rückrunde lediglich, Platz fünf zu halten. Der Grund: Krankheitsbedingt lief die Vorbereitung nur schleppend, au-

ZITAT
DES TAGES

„Meistens sind die angeschlagenen Gegner die gefährlichsten“,

sagt SGHN-Trainer Joachim Heilig vor dem Derby in Nonnenhorn.

Sparkasse-Marathon

Wichtige Tipps für Laufsportler

LINDAU (sz) - Auf dem Motorschiff „Stadt Bregenz“ im Bregenzer Hafen gibt es heute, um 14 Uhr, Tipps zum „Sparkassen-Marathon im Dreiländereck“. Der Eintritt ist frei.

Am 4. Oktober geht die größte Laufsportveranstaltung im Bodenseekreis in die dritte Runde. 2008 wurde das Event in Österreich zum „Marathon des Jahres“ gekürt. Marathon-Olympiateilnehmer und Laufcoach Michael Buchleitner sowie Sportpsychologe Christian Uhl erklären den Zuhörern, wie man sich am besten auf das etwa 43 Kilometer lange Rennen vorbereitet.

SPARKASSE MARATHON
im dreiländereck

Für das unerlässliche Training im Vorfeld stehen der Rennleiter des Marathons, Günter Ernst, der Sportservice Vorarlberg und das Diagnostikzentrum Scheidegg zur Verfügung. Dort gibt es physiotherapeutische Hilfe, Beratung über die Ausrüstung und auch die passende Ernährung wird thematisiert. Ein Besuch des Start-Ortes in Lindau ist für heute ebenfalls geplant.

Schwimmsport

Lindauer holen gute Plätze

KAUFBEUREN (sa) - Ein achtköpfiges Team der Lindauer Schwimmer hat sich beim hochkarätig besetzten 8. Internationalen Buron-Cup in Kaufbeuren sehr wacker geschlagen. Teamchef Wilfried Fuchs war vor allem von der guten Stimmung in der Mannschaft begeistert, die von vielen persönlichen Bestleistungen geschürt wurde.

„Zwar gibt es diesmal keine Goldmedaillen zu vermelden, jedoch ist den Schwimmerinnen und Schwimmern sehr wohl bewusst, dass eine gute Zeit viel mehr zählt, als eine Medaille“, so Fuchs im Resümee vom Wochenende.

Alexander Kickl (Jahrgang 1996) erntete den Lohn des harten Trainings mit einer erneuten, beeindruckenden Steigerung seiner Bestzeit über 100m Freistil auf 1:08,47 Minuten. Auf der doppelten Distanz bewies er mit 2:31,62 Stehvermögen und über 200m Lagen unterstrich er seine Vielseitigkeit mit 2:49,94. Kicks gute Zeiten wurden mit vielen Medaillen belohnt: Er erschwamm sich gleich viermal Silber über 100m Rücken und Freistil sowie über 200m Lagen und Freistil. Bronze sicherte er sich zudem über 100m Schmetterling und 200m Brust. Angela Aigner (Jahrgang 1994) überzeugte mit einer neuen Bestleistung von 1:16,85 über 100m Schmetterling. Dafür wurde sie auch mit der Bronzemedaille belohnt.

Matthias Moser (Jahrgang 1994) unterstrich seine Sprinterqualitäten mit 0:27,62 über 50m Freistil, wo er ebenfalls auf dem dritten Stockerplatz landete. Bei seinen sechs weiteren Starts neben den 50m Freistil belegte er stets Plätze zwischen 4 und 6. Eine weitere Bestleistung erschwamm er sich über die 200m Lagen in 2:39,94.

Die Tradition der Rückenschwimmfamilie Aigner setzte sich mit Luisa Aigner (Jahrgang 1996) fort: Über 100m und 200m Rücken erzielte sie deutliche Bestzeiten in 1:20,69 und 2:57,10, was mit Platz vier belohnt wurde.

Melanie Bodler und Anna Maurer (beide Jahrgang 1995) sowie Peter Heine und Mario Schnober (beide Jahrgang 1996) schwammen jeweils zu vielen persönlichen Bestleistungen, welche ihnen Platzierungen im Mittelfeld einbrachten, was bei der Konkurrenz, die zum Großteil bei der Deutschen Jahrgangsmesterschaft startet, sehr beachtlich ist.